



AUF DER HABENSEITE

„Wer hat, der hat“ ist eine alte Redensart, der ein gewisser Neid innewohnt. Aber auch eine Bewunderung, und die ist bei der Betrachtung der Keces Ephono+ absolut angebracht.



Moderne Technik aus dem Keces-Labor. Viel SMD, viele Regler, am Ende sehr viel Klang



Ja, die beiden können problemlos übereinander stehen. Störgeräusche? Fehlanzeige

Ich will Sie nicht in die Irre führen und behaupten, ich schaue nicht aufs Geld. Aber es ist so: Ich wurde hier mit einem für mich ganz neuen Gerät konfrontiert. Also habe ich zuerst seine Funktionen überprüft und nach passenden Tonabnehmern geschaut, bevor ich damit erst einmal Musik hörte. Er als ich dann nach dem Preis schaute, konnte ich kaum glauben, dass der Ephono+ 1.200 Euro kosten soll. Warum will ich gerne erläutern.

Einstieg

Keces Audio ist eine taiwanesishe Firma, die sich vor allem durch Linearnetzteile für unterschiedliche Anwendungen einen Namen gemacht hat. Schon seit langem hat sie ihr Programm mit Phono-, Vor- und Endstufen sowie ausgezeichneten Trenntrafos aufgewertet. Selbstredend fertigen sie als OEM-Hersteller auch für viele andere Firmen Trafos und wie fast immer wollen diese Firmen geheim bleiben. Es spricht für Keces und ihre Erfahrung, dass so viele andere auf dieses Know-how zurückgreifen. Mit dem Ephono+-Phono-Vorverstärker haben die Taiwaner nun ein Gerät auf den Markt gebracht, das für ziemlichen Rummel sorgen wird. Es ist nicht nur hervorragend verarbeitet und arbeitet ausgesprochen störgeräuschfrei, es kann auch sämtliche gängigen Tonabnehmer hervorragend verstärken. Und wenn ich sämtliche schreibe, meine ich neben MM- und MC-Tonabnehmern (das gilt natürlich auch für Moving Iron Modelle)

auch die photooptischen Abtaster von DS Audio. Das ist für diesen Preis eine ziemliche Sensation. Aber der Reihe nach.

Entwicklung

Ronald Liao, der Keces Audio 2002 zusammen mit seinem Bruder Roy gegründet hat, schrieb mir, dass die gesamte Entwicklung des Keces Ephono+ etwa zehn Monate gedauert hat. Das ist nicht viel, aber sie haben dabei von der Entwicklung der großen, zweiteiligen S 4 Vorstufe (mit Phono/DS Audio) aus der Superior Series profitiert. Die meiste Entwicklungszeit wurde auf die Optimierung der Platinen verwendet. Das hat auch damit zu tun, dass der angestrebte Preis der Ephono+ die in der S4 verwendete Doppel-Mono-Konfiguration unmöglich machte. Also wurde das Layout komplett neu designed. Erst nach drei Entwicklungsrunden waren sie schließlich mit dem Ergebnis zufrieden. Der Ephono+ gehört zur sogenannten Essential Serie, in der Keces besonders attraktive Geräte anbieten möchte – sowohl qualitativ als auch preislich. Das, so viel kann ich an dieser Stelle bereits verraten, ist ihnen mit dem Ephono+ mehr als nur gelungen. Zu Recht betonen die Taiwaner, dass es für diesen Preis praktisch unmöglich sei, einen Phono-Vorverstärker für MM-, MC- und DS-Audio-Tonabnehmer zu finden. Zumal einen, der ein nicht aufpreispflichtiges, externes Netzteil bietet. Wer bin ich, ihnen zu widersprechen – ich könnte es auch gar nicht, denn mir fällt auch wirklich keiner ein, egal wie lange ich darüber nachdenke. Auf ein vermeintlich kleines Detail möchte ich Ihre Aufmerksamkeit lenken: Schauen Sie sich bitte einmal die Anschlussbuchsen des Ephono+ an. Wie oft habe ich Geräte auch für deutlich fünfstelligen Summen gesehen, die einfachste Billigbuchsen verwenden. Auch wenn ich nicht den Eindruck erwecken möchte, dass Keces eine Art von Audiosamaritern wären, verstehe ich ihren Ansatz, lieber auf etwas Profit zu verzichten, als solchen Billigschrott einzubauen. Ich finde, so macht man sich auf Dauer Freunde.

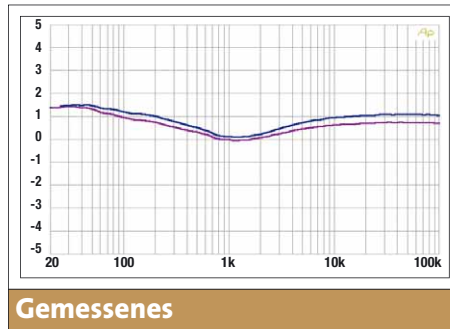
Die Technologien

Die eigentliche MM/MC Phonoschaltung ist dreistufig aufgebaut. Die RIAA-Entzerrung selbst ist passiv ausgeführt, weil Keces das als die klanglich natürlichste Lösung erlebt. Die MC-Anpassung wird über Wi-

derstände bzw. OP-Amps gelöst, dazu gibt es eine dreistufige MC-Eingangsimpedanzanpassung. Dass es nur drei Werte sind, ist vielleicht der einzige Kompromiss bei diesem Gerät. Allerdings decken diese Werte das Gros typischer MC-Tonabnehmer ab. Und natürlich verwendet Kecés OP-Amps, wie mir Ronald Liao ehrlicherweise verriet: „Für diese Produktkategorie ist die Verwendung eines Hochleistungs-Operationsverstärkers die praktischste und kostengünstigste Lösung.“ Aber der Analog Devices ADA4898 OP-Amp ist, je nach Ausführung, bei weitem nicht das preisgünstigste Modell, das man einsetzen kann. Und das hört man eben alles. Ich wollte natürlich auch wissen, wie Kecés mit der DS Audio-Schaltung umgegangen ist, doch da lassen sie sich nicht wirklich in die Karten schauen. Ihrem Layout liegt die von DS Audio veröffentlichte Schaltung zugrunde, doch wie mir Ronald Liao sagte, haben sie ein „paar eigene Optimierungen“ vorgenommen. Das müssen sie auch, denn die kleineren und mittleren Versorgungseinheiten von DS Audio können offen gestanden nichts.

Das Netzteil

Es ist ja keine Überraschung, das Kecés mit ihrem Kerngeschäft als Trafishersteller dem Netzteil besondere Aufmerksamkeit zukommen lässt. Selbst für diese „kleine“ Phono verwenden sie denselben diskret aufgebauten Regelkreis wie in ihrem größten Linearnetzteil P28. Warum? Weil sie



Messtechnik-Kommentar

Frequenzgang

Die Ephono+ benimmt sich im Messlabor weitgehend makellos. Wenn man will, kann man die Abweichung vom Normfrequenzgang in der Größenordnung von 1,5 Dezibel und die nicht perfekte Kanalgleichheit bemängeln, Beinbrüche sind das aber nicht. Bei minimaler MM-Verstärkung (42,5 Dezibel) und einer Eingangsspannung von 5 mV maßen wir einen Fremdspannungsabstand von 82,8 Dezibel(A). Eine Kanaltrennung von 81,6 Dezibel(A) und einen Klirrfaktor von 0,026 Prozent. Im MC-Betrieb mit maximaler Verstärkung (66,5 Dezibel) und 0,5 Millivolt Eingangsspannung sind's 64,0 Dezibel(A). 60,9 Dezibel(A) und 0,147 Prozent.

Das Gerät konsumiert relativ konstante 18,1 Watt aus dem Stromnetz.

es können und der Meinung sind, dass das für den natürlichsten Klang sorgt. Warum also abspecken – ich bin da voll bei Kecés. Natürlich ist der Netztrafo eine Eigenentwicklung, sie nennen seine Arbeitsweise „H-Sonic Ultra Technology“. Was genau sich dahinter verbirgt, bleibt Firmengeheimnis, es geht aber im Kern um die Unterdrückung von Gleichstro-



Übersichtlich und selbsterklärend: wo bekommt man sonst so ein Gerät für das Geld?

manteilen und den daraus entstehenden Störgeräuschen, die man ganz speziell bei einer Phonostufe auch wirklich nicht gebrauchen kann.

Praxis

Ein einfacherer und sinnvollerer Umgang mit einem Phono-Vorverstärker lässt sich eigentlich nicht denken. Man kann den eigentlichen Phono-Vorverstärker auf sein Netzteil stellen, mit dem massiven Kabel verbinden und wird einfach einmal gar nichts an Einstreuungen oder sonstigen Störgeräuschen hören. Es sind einfach zwei schwarze Kästchen mit einigen Kippschaltern, selbsterklärender Bedienung und blauen LEDs: dezenter, sachlicher geht's einfach nicht. Aber nur bis die Musik spielt, doch dazu komme ich gleich. Das Erstaunliche an diesem Gerät ist, dass es praktisch keinen Unterschied macht, welchen Eingang, welche Art von Tonabnehmer ich nutze. MM habe ich mit einem kleinen Audio-Technica zu meiner vollsten Zufriedenheit gehört. MC mit unserem Transrotor Figaro und von DS Audio hatten wir das kleinste DS-E3 am Start. Jeder Tonabnehmer kam zu seinem Recht und konnte seine Qualitäten zeigen, was vor allem in dieser Preisklasse überhaupt nicht selbstverständlich ist. Sehr praktisch ist auch die Gainanhebung um jeweils 6 dB für MM/MC und DS Audio getrennt. Auf der Rückseite kann man zwischen den Cinchbuchsen MM und MC umschalten, dazu stehen mit 56, 100 und 220 Ohm drei Impedanzen zur Auswahl. Die DS Audio Option lässt sich auf der Front anwählen.

Klangvermögen

Wie schon angesprochen, brauche ich keine Unterscheidung zwischen den verschiedenen Phonoeingängen zu machen:

lp

Keces
Ephono+

3/26

» Der Keces Ephono+ ist ein vielseitiger, klanglich total überzeugender Phono-Vorverstärker, der in seiner Klasse keine Konkurrenz zu fürchten braucht: herausragend!

Alle drei klingen ernsthaft gleichwertig, was fast schon eine Sensation ist. Nach den EAR Phonoboxen (siehe LP Magazin 1/26 oder hifitest.de) ist das innerhalb kürzester Zeit die zweite Phonolösung, die mich total überzeugt. Wes Montgomery perlt und groovt im Zusammenspiel mit seinen Brüdern, dass es eine reine Freude ist. Sein unvergleichliches Gitarrenspiel ist so lebendig, so präsent, so natürlich und spritzig, als wäre es gerade erst gestern aufgenommen worden. Was für eine Spielfreude dieses Gerät vermittelt, ich kann kaum glauben, dass der Ephono+ nur 1.200 Euro kostet. Meine Begeisterung und diese klangliche Klasse ziehen sich durch die verschiedensten Genres, egal, ob ich den sämigen Bluesrock von ZZ Top auflege oder die letzten Streichquartette von Beethoven. Dieser Phono-Vorverstärker scheint einfach alles zu können, und was er nicht kann, überspielt er so charmant, dass es mir nie als Mangel erscheint. Ein viel größeres Kompliment kann ich nicht machen.

Christian Bayer



Keces Ephono+

- Preis ca. 1.200 Euro
- Vertrieb Robert Ross, Ostseebad Prerow
- Telefon 038233 455
- Internet www.robertross.de
- Ausführung Schwarz
- Abmessungen 220 x 60 x 220 (B x H x T in mm) (pro Gerät)
- Gewicht (gesamt) 5 kg
- Frequenzgang 20 Hz – 20 kHz
- Geräuschspannungsabstand MM 78 dB, MC 70 dB, optical 75 dB
- MM-Impedanz 47k Ohm
- MC-Impedanzen 56 / 100 / 220 Ohm
- Gain MM: 46 dB/52 dB; MC: 66 dB/72 dB; OPT (optical): 24 dB/30 dB
- Eingänge 1 x MM/MC Cinch; 1 x Opt. Cinch
- Ausgänge 1 x Cinch; 1 x XLR
- Garantie 2 Jahre